Gebot der Stunde: Steigerung der Nährstoffeffizienz

Bedarfsgerechte Düngung mit hohem Ertrag und das Ziel „Grund- und Oberflächengewässerschutz" erfordern eine nachhaltige Optimierung der Nährstoffeffizienz.

DI Thomas Wallner,
DI Elisabeth Murauer

Pflanzen brauchen ausreichend Nährstoffe. Mit der Ernte werden diese Nährstoffe abgeführt und müssen im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung wieder ersetzt werden, damit die Bodenfruchtbarkeit erhalten bleibt.

Stickstoffeinsatz richtig planen

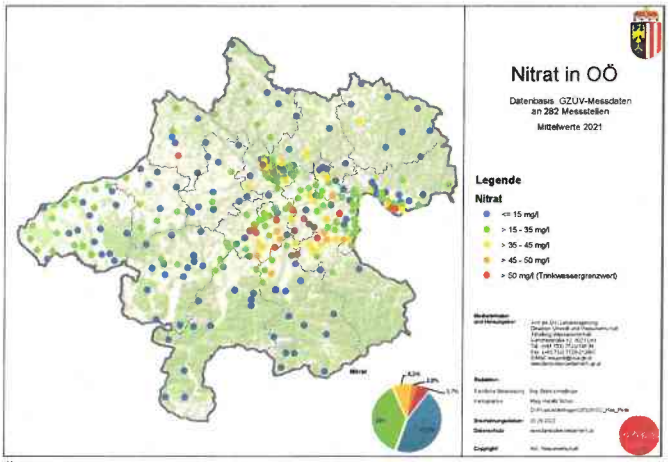
Einerseits herrscht hoher Bedarf an Stickstoff in Zeiten intensiven Wachstums, andererseits kann unverwerteter Reststickstoff in tiefere Bodenschichten ausgewaschen werden. Das Grundwasser wird mit Nitrat belastet.

Stickstoffausträge vermeiden – Effizienz verbessern

Zur Verminderung des N-Austrages gibt es viele Maßnahmen. Vor allem muss die Effizienz des Stickstoffs verbessert werden.

- Optimierung des Düngemanagements (standortangepasste Düngeplanung mit realistischer Ertragseinschätzung; Berücksichtigung des N-Bodenvorrats „Nmin" und Nachlieferungspotenzials, Bodenuntersuchungsergebnisse)
- Effizienter Einsatz von Mineraldüngern (präzise Ausbringungstechnik, stabilisierte N-Dünger bei flachgründigen Böden und bei Kulturen mit langsamer Entwicklung)
- Verbesserung des Wirtschaftsdüngermanagements und verlustarme Anwendung (bedarfsgerechter Einsatz und Verteilung der Wirtschaftsdünger unter Beachtung von Humusbilanzen; flüssiger organischer Dünger auf unbewachsenem Boden mit umgehender Einarbeitung – auf Grünland mit verlustmindernder Technik, ausreichende Lagerkapazität, Nährstoffanalysen für exaktere Düngeplanung)
- Möglichkeitenderfruchtartenspezifischen Optimierung (erste Mineraldüngung unmittelbar vor Vegetationsbeginn, keine zu späten N-Gaben, rechtzeitige Abschlussdüngung bei Getreide)
- Bodenspezifische Maßnahmen (weniger N-Mineralisation im Herbst durch späte und verminderte Intensität der Bodenbearbeitung, hochwertige Zwischenfrüchte, Vermeidung von Erosionen)
- Informationsaustausch und Weiterbildung

Eine ausreichende Kalkversorgung und ein passender pH-Wert sind Basis für Nährstoffeffizienz. BWSB/Wallner



Überschüssiges Nitrat kann ins Grund- bzw. Trinkwasser gelangen. Im Gebiet der Traun-Enns-Platte werden Werte über dem Trinkwassergrenzwert von 50 mg/l gemessen. Land OÖ

Fazit

Nährstoffeffizienz steigern ist das Gebot der Stunde. Dazu gibt es einige Möglichkeiten. Die Betriebsmittelpreise lassen meist keine andere Wahl, als sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Optimaler Nährstoffeinsatz zu passenden Zeiten und in adäquaten Höhen ist der beste Grund- und Oberflächengewässerschutz.

BODEN.WASSER.SCHUTZ BERATUNG Im Auftrag des Landes OÖ

Bezirk

Schärding

Am 16. März findet in der Sporthalle Andorf um 19.30 Uhr eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Wem gehört die Natur?" statt. Unter der Moderation von Roman Kloibhofer von den OÖN werden diskutieren: BBK-Obmann Peter Gumpinger, LJM Herbert Sieghartsleitner, Sepp Friedhuber von den Naturfreunden OÖ, Bernhard Schön vom Naturschutzbund, Amadeus Lobe vom Club Laufrad Sauwald und Thomas Pflügl vom Alpenverein.

Skifahren und Schmankerl

Am 18. März können die Skifahrer in der Skiregion Hinterstoder-Wurzeralm das Skifahren richtig genießen. An diesem Tag findet zum dritten Mal das Genussgipfeln von Genussland OÖ und den HiWu Bergbahnen statt. Von 10.30 bis 15 Uhr gibt es auf den Hütten Schmankerl von Genussland-Betrieben inklusive Getränke-Begleitung. „Es ist wichtig, die Synergien aus Tourismus und Landwirtschaft zu nutzen. So werden unsere regionalen Spezialitäten einem größeren Publikum bekannt", sind die Landesräte Michaela Langer-Weninger und Markus Achleitner überzeugt.

Land OÖ

LR Langer-Weninger und LR Achleitner mit Simon Humer vom Biohof Thomabauer. Land OÖ